

Stephan Kammer (LMU München)

Materiale Negativität. Struktur und Funktion der Streichung

Gestrichenes ist, wie Philolog:innen wissen, nicht getilgt – Gestrichenes ist der Effekt einer Hinzufügung. Der Vortrag versucht diesen auf den ersten Blick paradox anmutenden Einsatz auf der Schreibszenen aus strukturfunktionaler Perspektive genauer zu beschreiben und dabei vor allem seinen produktiven Charakter zu artikulieren. Was machen Streichungen? Was macht Streichungen aus? Wo liegen die Überschneidungen, aber womöglich auch Differenzen zwischen einer funktionalen und einer materialen Typologie der Streichung? Wie wäre die eigentümliche Positivität der Streichung genauer zu fassen und wie verhält sie sich zu ihrer funktionalen ›Negativität‹? Und schließlich: mit welchen anderen strukturfunktionalen Operationen wäre die Streichung zu vergleichen?